

## Die Geburt Jesu (Lk 2,1-20)

### Prolog:

Wir erleben im Moment die Adventszeit, eine Zeit der Besinnung und Vorfreude auf Weihnachten. Was ist Weihnachten eigentlich geschehen? Zusammen werden wir dies erkunden in dem wir eine Reise in das Alte Israel machen. Ungefähr 2010 Jahre zurück in die Vergangenheit. Ihr schlüpft in die Rolle der Menschen die damals gelebt haben und gebt ihnen eure Stimme. Damit unsere Reise gut funktionieren kann, gibt es drei Regeln:

- Keiner muss etwas sagen
- Alles was gesagt wird ist richtig und wertvoll
- wer etwas sagt, gibt ein Handzeichen und antwortet in der Ich-Form. Ich wiederhole dann nochmal das gesagte.

### Hinführung:

Unsere Reise geht los. Wir reisen ca. 2010 Jahr zurück in die Vergangenheit. Auch in Israel ist Dezember und es ist nass und kalt. Palästina wird von den Römern besetzt. Kaiser Augustus hat den Befehl erlassen, dass sich alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten eintragen müssen. So macht sich auch Josef mit seiner hochschwangeren Frau Maria auf den beschwerlichen Weg von Nazareth in die Stadt Betlehem. Hört was geschieht:

Lektüre: 2, 6 -7

Du bist Josef. Josef, jetzt hältst du deinen neugeborenen Sohn im Arm. Wie war das für dich als du vorhin mit deiner hochschwangeren Frau in den Herbergen abgewiesen wurdest?

Danke Josef

Und so geht es weiter (Lektüre Vers 2,8-11)

Du bist ein Hirte. Ein Engel verkündet dir und deinen Freunden, dass der Messias, der Retter des jüdischen Volkes, der von Gott erwählt wurde, geboren wurde. Was ist deine erste Reaktion auf diese Nachricht?

Danke Hirte

(Auslassen der Verse 2, 12-15a)

Weiter wird in der Geschichte erzählt, dass der Engel den Hirten den Anhaltspunkt gibt, dass der neugeborene Messias in Windeln gewickelt in einer Krippe liegt. Was daraufhin die Hirten sagen und tun hört jetzt

Lektüre 2,15a-20

Du bist der Eigentümer einer Herberge. Du hast einen Hirten getroffen, der dir von der Geburt des Messias berichtet hat. Du erinnerst dich daran, dass du vor kurzem die hochschwangere Maria und ihren Mann Josef, die Eltern des Messias abgewiesen hast. Wie ist dir jetzt zu Mute?

Danke Herbergsleiter.

Unsere Reise nimmt hier ihr Ende. Ich danke Josef, den Hirten, dem Herbergsleiter für ihre Worte. Ich danke auch denen die sich im Stillen Gedanken gemacht haben. Wir geben die Menschen, denen wir unsere Gedanken und Stimmen verliehen haben zurück in die Bibel und reisen zurück in das Jahr 2010, in unsere Schule.